

5 Ergebnisse der Fragebogenerhebung

In diesem fünften Kapitel werden die Ergebnisse der Bürger*innenbefragung vorgestellt, die im Februar bzw. März 2023 in der Gemeinde Hofkirchen durchgeführt wurde.

5.1 Die Umfrageteilnehmer*innen: Soziodemografische und haushaltsbezogene Merkmale

In diesem Abschnitt werden die soziodemografischen und haushaltsbezogenen Merkmale der Befragten dargelegt, wie z.B. das Geschlecht, das Alter, die Haushaltsgröße, die Schulbildung, der Beschäftigungsstatus, das Herkunftsland und ob jemand gebürtig in Hofkirchen oder zugezogen ist.

5.1.1 Alter und Geschlecht der Befragten

Der abschließende Teil des Fragebogens umfasste die Erhebung persönlicher Angaben. Anhand soziodemografischer Fragen wurde u.a. das Geschlecht sowie das Alter der Bewohner*innen erhoben. In Zusammenhang mit der Frage der Repräsentativität ist zu erwähnen, dass alle Bürger*innen ab 15 Jahren, insgesamt 1.446 Personen (Stand: März 2023) eingeladen waren, an der Umfrage teilzunehmen (= Grundgesamtheit).

Die Grundgesamtheit, der in Hofkirchen lebenden Bewohner*innen, besteht aus mehr männlichen als weiblichen Personen: Es gibt 14 Männer mehr, beziehungsweise der Anteil ist um einen Prozentpunkt höher als jener der Frauen. In absoluten Zahlen ausgedrückt besteht die Hofkirchner Bevölkerung über 15 Jahren aus 730 Männern und 716 Frauen. Die Frage nach dem Geschlecht beantworteten in der Umfrage insgesamt 98% oder 439 Befragte, von neun Personen liegen dazu keine Angaben vor. Die Umfragebeteiligung der Frauen lag im Vergleich zur Grundgesamtheit der Hofkirchner*innen um 1,4 Prozentpunkte höher als die der Männer. Das heißt 216 Männer (49,3%) und 222 Frauen (50,7%) machten Angaben zu ihrem Geschlecht, wobei man festhalten muss, dass eine zusätzliche Person bei der Umfrage „divers“ angab. Diese Person ist in der folgenden Tabelle, die die Verteilung des Merkmals Geschlecht in der Grundgesamtheit und der Stichprobe enthält, nicht berücksichtigt:

Verteilung Geschlecht in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe	männlich		weiblich		Gesamt
	absolut	in %	absolut	in %	
Grundgesamtheit (n=1446)	730	50,5	716	49,5	100,0
Stichprobe (n=438)	216	49,3	222	50,7	100,0

Tabelle 4: Verteilung des Geschlechts in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe, absolut und in %

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Angaben der Befragten zum Geschlecht mit den Daten aus dem zentralen Melderegister, die seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden, nahezu deckungsgleich sind. Auch wenn Frauen geringfügig überrepräsentiert sind, gestaltet sich die Verteilung dieses Merkmals in der Stichprobe sehr ähnlich wie in der Grundgesamtheit. Wie erwähnt, wurde jene Person mit diverser Geschlechtsidentität (0,2% aller Befragten mit Geschlechtsangabe) aufgrund des Fehlens derartiger Angaben im zentralen Melderegister nicht in die dargestellte Tabelle miteinbezogen.

In einer weiteren Frage wurde das Alter der Bürger*innen erhoben. 6,5% von den 448 Rücksendungen, was 29 Personen entspricht, machten in den Fragebögen keine Angaben dazu. Obwohl sich die Umfrage an Bürger*innen ab 15 Jahren richtete, nahmen eine 13-Jährige und vier 14-jährige Personen daran teil, die in der nachfolgenden Tabelle nicht berücksichtigt sind. In dieser Tabelle sind die verbleibenden 414 Altersangaben in Gruppen zusammengefasst und können in Relation zur Verteilung dieses Merkmals in der Bevölkerung betrachtet werden. Die Tabelle weist zudem die Beteiligungsquoten nach diesen Gruppen auf:

Altersgruppen in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe	in der Grundgesamtheit (n=1446)		in der Stichprobe (n=414)		Beteiligungs- quote in%
	absolut	in %	absolut	in %	
15 bis 25 Jahre	198	13,7	34	8,2	17,2
26 bis 35 Jahre	219	15,2	42	10,1	19,2
36 bis 45 Jahre	268	18,5	96	23,2	35,8
46 bis 55 Jahre	224	15,5	63	15,2	28,1
56 bis 65 Jahre	246	17,0	91	22,0	37,0
über 65 Jahre	291	20,1	88	21,3	30,2
Gesamt	1446	100	414	100	28,6

Tabelle 5: Verteilung von Altersgruppen in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe, absolut und in %

Zieht man die Gesamtzahl der Rücksendungen (448) heran, so haben sich 31% der Hofkirchner Bevölkerung an der Umfrage beteiligt. Unter Berücksichtigung jener, die im Fragebogen Angaben über ihr Alter machten, beläuft sich der Anteil auf 28,6% (414 Personen).

Ein Vergleich anhand der Altersverteilung zeigt, dass die Jüngsten, die Gruppe der 15- bis 25-Jährigen, welche 13,7% der Grundgesamtheit (198 Personen) darstellen, mit 8,2% (34 Personen) die geringste Beteiligungsquote aufweisen. Auch die Vertreter*innen der Altersgruppe 26 bis 35 Jahre beteiligten sich nur mit 10,1% oder 42-mal, obwohl diese mit 219 Personen oder 15,2% in der Bevölkerung Hofkirchens vertreten sind.

Die Altersgruppe der über 65-Jährigen entspricht mit 21,3% in der Stichprobe in etwa dem Anteil in der Grundgesamtheit von insgesamt 20,1% der Bewohner*innen, oder 291 Personen. Diese Gruppe füllte 88-mal den Fragebogen aus, was prozentual 21,3% bedeutet. In Bezug auf die Grundgesamtheit ergibt sich eine Beteiligungsquote von 30,2%. Von den 224 Personen der 46- bis 55-Jährigen füllten 63 Befragte den Fragebogen aus, was einem Anteil von 15,2% aller Befragten entspricht. Ihre Beteiligungsquote (= Anteil an allen Personen dieser Altersgruppe) entspricht 28,1%.

Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist bei den Umfrageteilnehmer*innen jene der 36- bis 45-Jährigen, die 23,2% aller Befragten oder 96 Personen ausmachen. In Relation zu den verteilten Fragebögen ergibt sich eine Beteiligung von 35,8%. Betrachtet man die prozentuale Beteiligung in Relation zur Grundgesamtheit, so stellen die 56- bis 65-Jährigen die Gruppe mit der höchsten Beteiligungsquote von 37% dar.

Das Durchschnittsalter lag bei den Befragten ab 15 Jahren bei 51,1 Jahren. Berücksichtigt man auch die unter 15-Jährigen, so liegt das Durchschnittsalter der Umfrageteilnehmer*innen bei 50,7 Jahren und der Median bei 50,0. Insgesamt gesehen sind die unter 35-Jährigen etwas unterrepräsentiert, wogegen die 36- bis 45-Jährigen, sowie Personen ab 56 Jahren in der Stichprobe etwas überrepräsentiert sind.

Weiters wurde der Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und dem Alter der befragten Bürger*innen näher betrachtet. Dies wurde anhand der folgenden Kreuztabelle dargestellt:

Geschlecht		Alter der Befragten					Gesamt
		bis 35 Jahre	36 bis 45 Jahre	45 bis 60 Jahre	61 bis 75 Jahre	ab 76 Jahre	
weiblich	absolut	42	49	53	58	15	217
	in %	19,4	22,6	24,4	26,7	6,9	100,0
männlich	absolut	39	47	44	61	10	201
	in %	19,4	23,4	21,9	30,3	5,0	100,0
Gesamt	absolut	81	96	97	119	25	418
	in %	19,4	23,0	23,2	28,5	6,0	100,0

Tabelle 6: Alter der Befragten nach Geschlecht, absolut und in %

Anhand der Tabelle ist erkennbar, dass ab dem Alter von 60 Jahren die Männer etwas mehr als die Frauen vertreten sind, was sich ab 75 Jahren – wie zu erwarten war – wieder umdreht.

5.1.2 Seit wann in Hofkirchen? (Wohndauer)

Auf die Frage, seit wann die Bürger*innen in Hofkirchen wohnhaft sind, antworteten insgesamt 433 der Befragten, was einem Anteil von 96,7% aller Befragten entspricht. Bei den 448 verwertbaren Fragebögen gaben somit 3,3% oder 15 Personen keine Antwort auf diese Frage. 213 Personen (34,6%) gaben an, seit ihrer Geburt in Hofkirchen wohnhaft zu sein. Lediglich 63 Bürger*innen (14,5%) gaben an, mit Unterbrechungen (z.B. auf Grund eines Studiums oder einer Ausbildung) in Hofkirchen ansässig zu sein. Ungefähr die Hälfte, also 50,8% oder 220 Befragte, wurden nicht in Hofkirchen geboren, sondern zogen zu. Dieser hohe Anteil spricht besonders für die Attraktivität Hofkirchens als Wohnort.



Abbildung 2: Seit wann in Hofkirchen wohnhaft in %

In einer anschließenden Frage wurden die 220 zugezogenen Bürger*innen gebeten, das Jahr ihres Zuzugs anzugeben. 14 Personen oder 6,4% machten hierzu keine Angaben. 206 Personen äußerten sich dazu und beantworteten diese Frage.

Zur besseren Veranschaulichung wurden die einzelnen angegebenen Jahre in gleich lange Zeiträume zusammengefasst, lediglich der Zeitraum vor 1960 bezieht sich auf die Jahre 1938 bis 1959. Die Verteilung der zusammengefassten Jahre in Kategorien ist in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich:

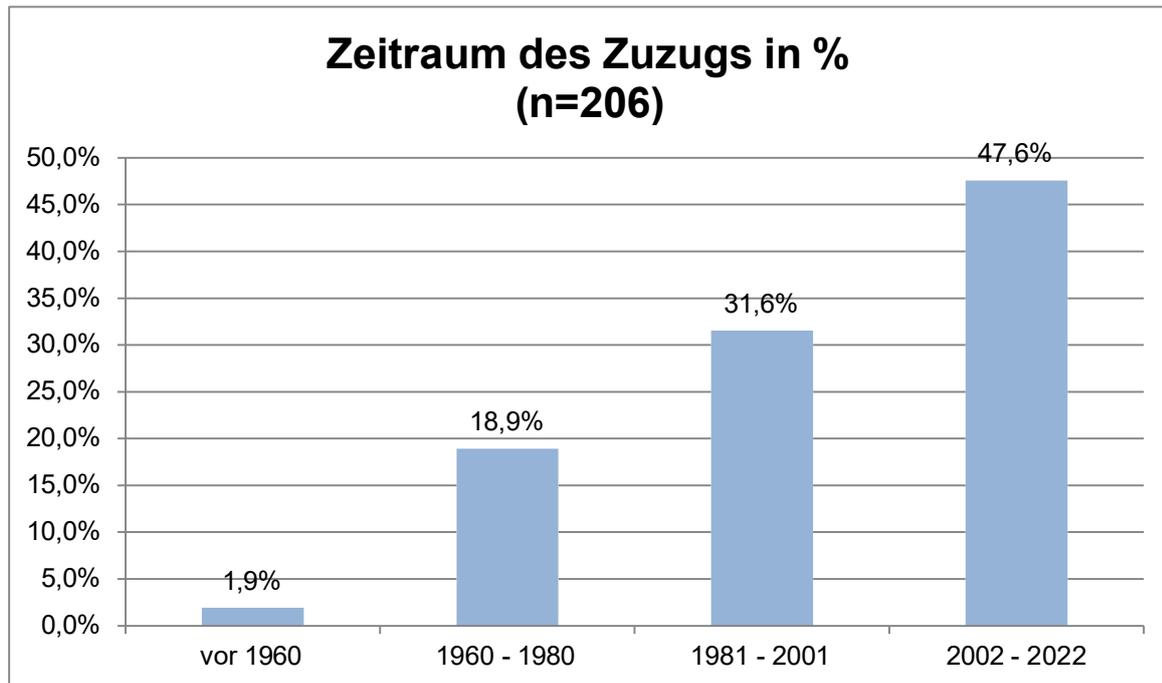


Abbildung 3: Zeitraum des Zuzugs in %

Interessant ist die stetig ansteigende Entwicklung des Zuzugs. 47,6% der 206 zugezogenen Befragten (98 Personen), zogen in den letzten 20 Jahren zu. Im Zuge der Umfrage gaben 36 Zugezogene (18,9%) an, sich im Zeitraum zwischen 1960 und 1980 in Hofkirchen niedergelassen zu haben. In den Jahren zwischen 1981 und 2001 beläuft sich die Zahl der zugezogenen Bürger*innen auf 65 Personen, was 31,6% der zugezogenen Umfrageteilnehmer*innen entspricht. Es konnten schließlich nur 1,9% (4 Personen) bei der Umfrage erfasst werden, die bereits vor 1960 nach Hofkirchen zugezogen waren. Weiters lässt sich feststellen, dass sich von den 206 getätigten Angaben der zugezogenen Personen rund 80% der Antworten auf den Zeitraum seit 1981 beziehen.

Betrachtet man die Jahre seit dem Zuzug (= Wohndauer), zeigt sich folgendes Bild:

Wohndauer der zugezogenen Personen	absolut	in %	kumuliert in %
bis 5 Jahre	25	12,1	12,1
6 bis 20 Jahre	69	33,5	45,6
21 bis 40 Jahre	57	27,7	73,3
mehr als 40 Jahre	55	26,7	100,0
Gesamt	206	100,0	100,0

Tabelle 7: Wohndauer der zugezogenen Personen, absolut und in %

Bei der Auswertung der Wohndauer gaben 25 Personen oder 12,1% der zugezogenen Hofkirchner*innen an, innerhalb der letzten 5 Jahre zugezogen zu sein. Weitere 57 Personen oder 27,7% äußerten sich dahingehend, zwischen 21 und 40 Jahren in Hofkirchen wohnhaft zu sein. Die zahlenmäßig größte Personengruppe umfasst 69 Zugezogene (33,5%), die zwischen 6 und 20 Jahren in Hofkirchen wohnhaft sind. Mehr als 40 Jahre in Hofkirchen ansässig zu sein, gaben 55 Bürger*innen an, was einen Prozentsatz von 26,7% ausmacht.

5.1.3 Haushaltsgröße

Im Fragebogen wurde neben den personenbezogenen Merkmalen auch die Größe der Haushalte erhoben. Die durchschnittliche Haushaltsgröße der 433 verwertbaren Fragebögen beträgt 3,2 Personen je Haushalt. Die Verteilung der Größe der Haushalte der Befragten ist in nachfolgender Grafik dargestellt:

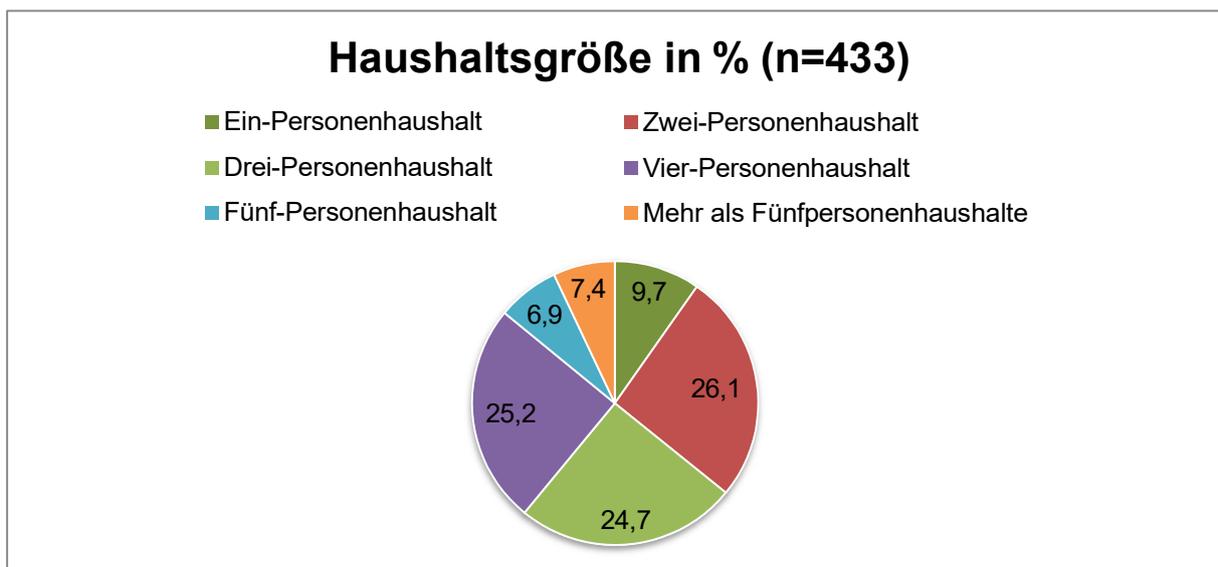


Abbildung 4: Haushaltsgröße der Befragten in %

Wie hier zu sehen ist, beträgt der Anteil der Ein-Personenhaushalte 9,7% (42 Haushalte der Befragten), der Anteil der Zwei-Personenhaushalte 26,1% (113 Haushalte), 24,7% (107 Haushalte) sind Drei-Personenhaushalte und 25,2% (109 Haushalte) Vier-Personenhaushalte. Fünf-Personenhaushalte stellen 6,9% (30 Haushalte) der Haushalte dar und 7,4% der Befragten leben in einem Haushalt mit mehr als 5 Personen (32 Haushalte).

Erfasst wurde auch die Anzahl der Haushaltsmitglieder, und zwar nach drei Altersgruppen sortiert: Hofkirchner*innen unter 18 Jahren, zwischen 18 und 60 Jahren, und über 60-Jährige. Ziel war es, einen Überblick über die Altersstruktur der Haushalte der Befragten zu erhalten,

um differenzierten Fragestellungen nach der Altersstruktur in Hofkirchens Haushalten nachgehen zu können.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht, in welchem Ausmaß die Personen insgesamt (ohne Unterteilung in Altersgruppen) in den Haushalten vertreten sind:

Anzahl der Personen in den Haushalten der Befragten		
Anzahl der Personen je Haushalt (Haushaltsgröße)	Anzahl der Nennungen in der Stichprobe (absolut)	Anteil in der Stichprobe (in %)
1 Person	42	9,7%
2 Personen	113	26,1%
3 Personen	107	24,7%
4 Personen	109	25,2%
5 Personen	30	6,9%
6 Personen	21	4,8%
7 Personen	4	0,9%
8 Personen	7	1,6%
Gesamt	433	100%
Mittelwert Personen je Haushalt	3,2	

Tabelle 8: Anzahl der Personen je Haushalt, absolut und in %

Anhand der 433 verwertbaren Fragebögen, bei denen Angaben dazu vorliegen, kann man sagen, dass 9,7% (42) der Befragungsteilnehmer*innen allein im Haushalt leben. Die weiteren Werte sind nur bedingt tauglich, da man bei Mehrpersonenhaushalte von Mehrfachangaben für den gleichen Haushalt ausgehen kann, was in Folge keine verlässlichen Werte liefert.

Zusätzlich wurde bei der Umfrage eine Aufspaltung der Haushalte nach Altersgruppen durchgeführt, was im Folgenden veranschaulicht wird. Der Anteil der Haushalte, in denen unter 18-Jährige leben, ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Anteil der unter 18-jährigen Personen in den Haushalten (n=433)		
Anzahl der unter 18-Jährigen je Haushalt	Anzahl der Nennungen (absolut)	Anteil der Nennungen (in %)
1 Person	77	45%
2 Personen	77	45%
3 Personen	15	8,8%
4 Personen	2	1,2%
Gesamt	171	100%

Tabelle 9: Unter 18-jährige Personen in den Haushalten, absolut und in %

Insgesamt gaben 171 Befragte (38,2%) der abgegebenen 448 (433 verwertbaren) Fragebögen an, dass in ihrem Haushalt zumindest ein*e unter 18-Jährige*r lebt. Betrachtet man die Anteile nach Anzahl der unter 18-Jährigen, so ist ersichtlich, dass jeweils zu 45% dieser Haushalte ein oder zwei Kinder bzw. Jugendliche leben. In 8,8% solcher Haushalte leben drei Kinder bzw. Jugendliche, von lediglich zwei Befragten (1,2%) wurden vier Kinder bzw. Jugendliche als im Haushalt lebend angegeben.

Die nächste Tabelle stellt die Anzahl sowie den Anteil der Haushalte der Umfrageteilnehmer*innen dar, in denen 18- bis 60-Jährige leben:

Anteil der 18- bis 60-jährigen Personen in den Haushalten (n=433)		
Anzahl der 18- bis 60-Jährigen je Haushalt	Anzahl der Nennungen absolut	Anteil der Nennungen (in %),
1 Person	66	21,2%
2 Personen	154	49,4%
3 Personen	60	19,2%
4 Personen	30	9,6%
5 Personen	2	0,6%
Gesamt	312	100%

Tabelle 10: Anteil der 18- bis 60-jährigen Personen in den Haushalten, absolut und in %

In nahezu 70% der Haushalte der Befragten (absolut 312) leben Personen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren. In der Tabelle ist ersichtlich, dass in 49,4% (absolut 154) dieser Haushalte zwei Personen dieser Altersgruppe leben. Haushalte mit einer Person dieses Alters und jene mit drei solcher Personen machen jeweils ca. 20% aus, der Anteil der Haushalte mit vier Personen dieser Altersgruppe beläuft sich auf 9,6%. Haushalte, in denen fünf Personen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren leben, wurden nur zweimal genannt, was 0,6% dieser Nennungen ausmacht.

Nachstehende Tabelle veranschaulicht den Anteil der Haushalte, in denen über 60-Jährige leben:

Anteil der über 60 - jährigen Personen in den Haushalten (n=433)		
Anzahl der über 60-Jährigen je Haushalt	Anzahl der Nennungen (absolut)	Anteil der Nennungen (in %)
1 Person	68	31,3%
2 Personen	139	64,1%
3 Personen	10	4,6%
Gesamt	217	100%

Tabelle 11: Anteil der über 60-jährigen Personen in den Haushalten, absolut und in %

Insgesamt wurden von den 448 abgegebenen (433 verwertbaren) Fragebögen 217 Nennungen von Haushalten mit Personen über 60 Jahren genannt. Dies entspricht 48,4% der abgegebenen Fragebögen. Unterteilt man die 217 Nennungen in Haushalte mit einer über 60-jährigen Person, so ist dies in 31,3% (68-mal) der Haushalte der Fall, in Haushalten mit zwei über 60-jährigen Personen in 64,1% (139 mal) und in Haushalten mit drei über 60-jährigen Personen in 4,6% (10 mal) der Fall.

Abschließend lässt sich sagen, dass in den 448 abgebenden Fragebögen (433 verwertbare) in 217 Haushalten über 60-Jährige leben, in 312 Haushalten 18–60-Jährige und in 172 Haushalte unter 18-Jährige leben. Die größte Altersgruppe in den Haushalten machen somit die 18- bis 60-Jährigen aus, gefolgt von den über 60-Jährigen. Jugendliche sind in den Haushalten am wenigsten vertreten.

5.1.4 Höchste abgeschlossene Schulbildung

Die Frage: „Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie?“ wurde von 431 der 448 Befragten beantwortet, was 96,2% entspricht. Gefragt wurde nach acht Bildungskategorien und „Sonstiges“, für den Fall, dass kein entsprechender Bildungsstatus im Fragebogen zur Auswahl steht.

Die Antworten sind in folgender Abbildung dargestellt:

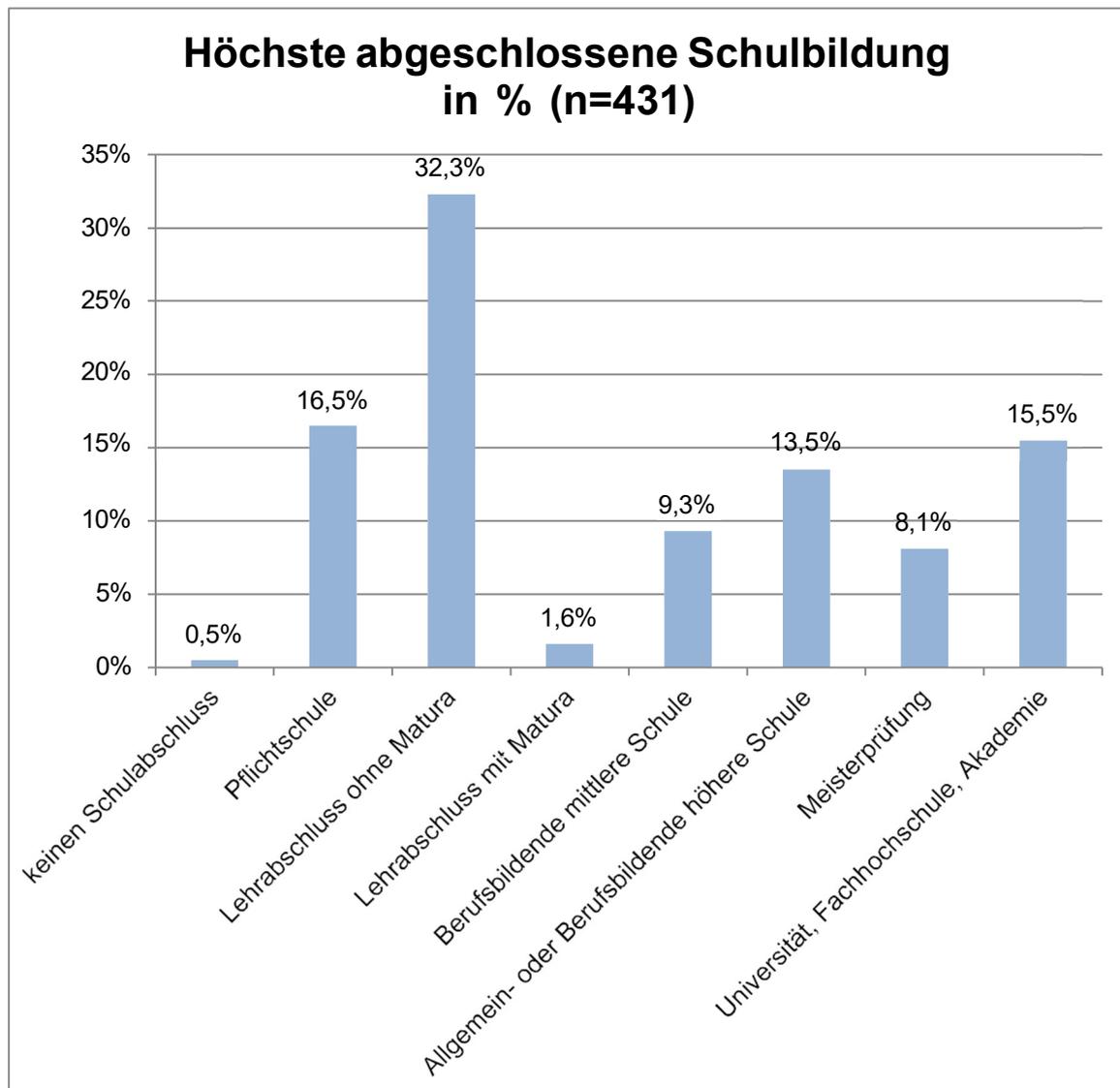


Abbildung 5: Höchste abgeschlossene Schulbildung der Befragten in %

Von den 431 an der Umfrage hinsichtlich dieser Frage antwortenden Personen gaben lediglich 0,5% (2 Personen) an, keinen Schulabschluss zu haben. 16,5% (71 Personen) haben einen Abschluss an der Pflichtschule ohne Lehre als höchste Schulbildung. 32,3% (139 Personen) gaben an, eine Lehre ohne Matura absolviert zu haben, zusätzlich beendeten 1,6% (7 Personen) eine Lehre mit Matura. Des Weiteren sind 9,3% (40 Personen) Absolvent*innen einer berufsbildenden mittleren Schule (z.B. Handelsschule) und 13,5% (58 Personen) gaben den Abschluss an einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule, wie beispielsweise die Handelsakademie, HTL oder AHS, als höchsten Schulabschluss an. 15,5%, (67 Personen) absolvierten eine akademische Ausbildung an einer Universität, Fachhochschule etc.

Zwölf Personen gaben unter „Sonstiges“ konkret ihre Ausbildung an, da diese nicht in das Antwortschema der Frage passten. Hier wurde jeweils mit einer Nennung Folgendes genannt: Beamtenlaufbahn, berufsbildende 3-jährige Schule, Berufsschule, Diplom, DGKP, Landesgesellenprüfung, Landwirtschaftslehrling, Lehrabschluss + BRP + SOÖ und diverse Zusatzausbildungen, medizinisch-technische*r Angestellte*r, Sonderschule Ried, Sonderschule St. Pius Peuerbach, soziale Ausbildung zum*r Fachbetreuer*in.

5.1.5 Beschäftigungsstatus der Befragten

Da es für eine Reihe von Fragestellungen, wie zum Beispiel die Bewertung der öffentlichen Verkehrsanbindung von Hofkirchen, als relevant erschien, wurde auch der Beschäftigungsstatus der Befragten erhoben. Nachfolgende Abbildung bildet die Antworten auf die Frage: „Welcher Beschäftigungsstatus trifft auf sie zu?“, Mehrfachnennungen waren möglich:

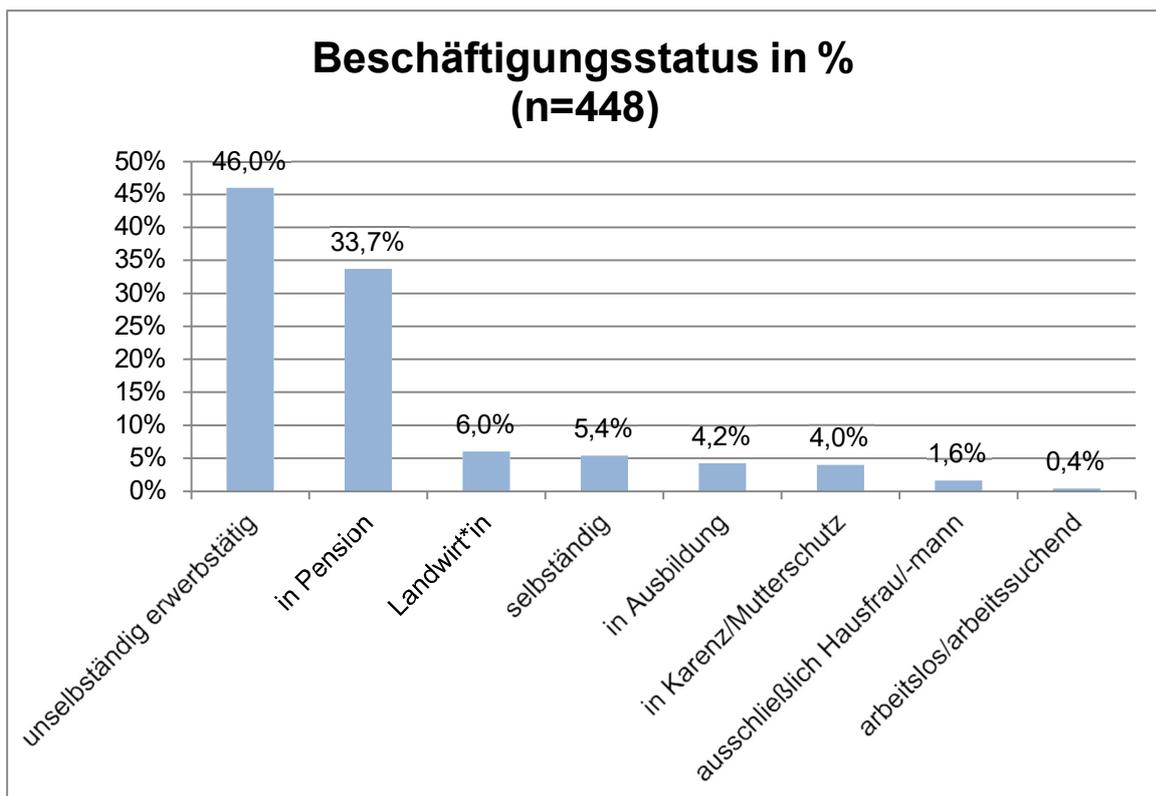


Abbildung 6: Beschäftigungsstatus der Befragten in %, Mehrfachnennungen

Wie man der Grafik entnehmen kann, sind 46% (206) der Befragten unselbständig erwerbstätig, und eine relativ hohe Zahl, nämlich 33,7% (151) der Befragten sind bereits in Pension. Diese beiden Gruppen machen einen Großteil der Befragten aus. Als nächstes folgen die Landwirt*innen mit 6% (27) und Selbständige oder freiberuflich tätige Personen mit 5,4% (24). In Ausbildung Befindliche scheinen mit 4,2% (19) auf, in Karenz oder Mutterschutz sind

4% (18) der Befragten. Noch geringer fiel die Anzahl von ausschließlich Hausfrauen/-männern mit 1,6% (7) und arbeitslosen bzw. arbeitssuchenden Personen mit 0,4% (2) aus. Somit kann man erkennen, dass beinahe die Hälfte der Befragten einer unselbständigen Erwerbstätigkeit nachgeht, und ein Drittel der Befragten zum Umfragezeitpunkt in Pension war.

Es gab unter der Kategorie „Sonstiges“ gesamt fünf Nennungen, die lauteten: Zivildienst, geringfügig angestellt, Lebenshilfe, Kleingewerbe und Übergangszeit von der Schule ins Arbeitsleben.

5.1.6 Geburtsland (nationale Herkunft)

Ein weiterer Aspekt in der Abfrage der soziodemografischen Merkmale bezog sich auf einen etwaigen Migrationshintergrund. Für diesen wurde das Geburtsland der Umfrageteilnehmer*innen als Indikator herangezogen, wobei in drei Kategorien, nämlich Österreich, anderer EU-Mitgliedsstaat und der Geburt in einem Nicht-EU-Mitgliedsstaat unterschieden wurde. Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse dar:

Geburtsland	absolut	in %
Österreich	430	98,2
anderer EU-Mitgliedsstaat	8	1,8
anderer Nicht-EU-Mitgliedsstaat	0	0
Gesamt	438	100,0

Tabelle 12: Geburtsland der Befragten, absolut und in %

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, beteiligten sich an der Umfrage mit 98,2% in Österreich geborene Personen. Lediglich 1,8% der Teilnehmer*innen (8 Personen) kamen aus einem anderen EU-Mitgliedsstaat, keine*r aus einem anderen Nicht-EU-Mitgliedsstaat. Dies lässt auf eine geringe Anzahl an Bewohner*innen mit Migrationshintergrund in Hofkirchen schließen.